

Gedenken in St. Simeonis

Ausstellung erinnert an die „Aktion Reinhardt“

Minden (mt). „Aktion Reinhardt“ ist ein Tarnname für die systematische Ermordung aller Juden und Roma im sogenannten Generalgouvernement. In der Offenen Kirche St. Simeonis erinnert ab heute eine Ausstellung an die Vernichtungsaktion während des Zweiten Weltkriegs im besetzten Polen. Der Titel der Ausstellung lautet „Aktion Reinhardt – Sie kamen ins Ghetto und gingen ins Unbekannte“.

In den Jahren 1942 bis 1943 wurden mehr als 1,5 Millionen Menschen in der „Aktion Reinhardt“ ermordet, darunter 50.000 Sinti und Roma. Der Häftlingsaufstand und das Nachen der Roten Armee beendeten das Morden.

Die Ausstellung, die dank der Arbeitsgemeinschaft Alte Synagoge Petershagen und der Offenen Kirche St. Simeonis in



Die Ausstellung dauert bis Ende November. Foto: pr

Minden zu sehen ist, wird begleitet durch die Installation „a place of murder and the sky is blue“ der Bielefelder Künstlerin Raphaela Kula. Die Eröffnung ist heute um 17.30 Uhr. Die Öffnungszeiten sind dann bis zum 29. November dienstags bis samstags von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.